

**Folgekartierung/Monitoring Lebensraumtypen  
in FFH-Gebieten und Kohärenzgebieten  
in Schleswig-Holstein 2007-2012**

**Textbeitrag zum FFH-Gebiet  
NSG Fröslev-Jardelunder Moor (1121-  
391)**

erstellt am

*31.09.2009*

vorgelegt von

*NLU-Projektgesellschaft mbH & Co. KG*

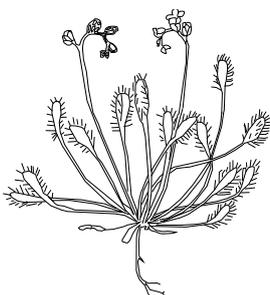


**EFTAS Fernerkundung  
Technologietransfer GmbH**

Oststraße 2-18, 48145 Münster

Tel.: 0251-13307-0; Fax: 0251-13307-33

[www.eftas.com](http://www.eftas.com); [info@eftas.com](mailto:info@eftas.com)



**Planungsbüro  
Mordhorst-  
Bretschneider GmbH**  
Kolberger Str. 25  
24589 Nortorf



**NLU – Projekt-  
gesellschaft mbH  
& Co. KG**  
Kley 22a  
48308 Bösensell

## NSG Fröslev-Jardelunder Moor (1121-391)

### 1. Lage des Gebietes

Das Jardelunder Moor liegt angrenzend an das dänische Fröslev Moor westlich von Flensburg bei Jardelund an der dänischen Grenze.

### 2. Naturräumliche und allgemeine standörtliche Gegebenheiten des Gebietes

Das Naturschutzgebiet Jardelunder Moor befindet sich in der Schleswig-Holsteinischen Geest mit seiner Haupteinheit Schleswiger Vorgeest. Es liegt in einer Mulde des weichseleiszeitlichen Flensburger Sanders und wird von kleineren Geestgewässern, u. a. der Wallsbek entwässert.

Das Gebiet ist Teil eines großflächigen, auch auf dänischer Seite unter Naturschutz stehenden Hochmoores, welches im Zentrum z. T. flächig torfbildende hoch- und niedermoortypische Vegetation aufweist. Die angrenzenden Randbereiche werden von meist intensiv genutzten Grünländern eingenommen.

### 3. Gliederung in Teilgebiete

keine

### 4. Aktuelle Vegetationsstruktur des Gebietes

Biotoptyp		ha
FK	Kleingewässer	5,41
FS	Seen	7,09
GF	Sonstiges artenreiches Feucht- und Naßgrünland	25,39
GI	Artenarmes Intensivgrünland	84,73
GM	Mesophiles Grünland frischer bis mäßig feuchter Standorte	0,41
GN	Seggen- und binsenreiche Naßwiesen	0,22
HF	Feldhecke, ebenerdig	0,82
HW	Knicks, Wallhecken	0,16
MS	Moorstadien	88,35
SV	Biotope der Verkehrsanlagen/Verkehrsflächen incl. Küstenschutz	2,92
WB	Bruchwald und -gebüsch	8,42
WE	Feucht- und Sumpfwälder der Quellbereiche und Bachauen sowie grundwasserbeeinflusster Standorte	0,56
WF	Sonstige flächenhaft nutzungsgeprägte Wälder	1,08
WG	Sonstige Gebüsch	0,36

Das Gebiet ist Teil eines großflächigen, auch auf dänischer Seite unter Naturschutz stehenden Hochmoores, welches im Zentrum z. T. flächig torfbildende hoch- und niedermoortypische Vegetation aufweist. Die angrenzenden Randbereiche werden von meist intensiv genutzten Grünländern eingenommen.

## 5. Besondere Funde der Flora

Weisses Schnabelried (*Rhynchosporum album*)

Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*)

Mittlerer Sonnentau (*Drosera intermedia*)

Sumpf-Torfmoos (*Sphagnum palustre*)

Schlankes Wollgras (*Eriophorum gracile*), hat hier landesweit sein einziges rezentes Vorkommen (Natura 2000, Datenbogen)

Das Schlankes Wollgras (*Eriophorum gracile*) wurde bei der Kartierung 2008 nicht nachgewiesen.

## 6. Nutzung des Gebietes

### Aktuelle Nutzungen innerhalb des Gebietes

Es erfolgt eine touristische Erschließung eines Teilbereichs des NSG's durch einen Lehrpfad und Führungen. Die Betreuung wird durch einen Naturschutzverein gewährleistet. Die angrenzenden Grünländer werden u.a. mit Rindern beweidet.

### Nutzungsgeschichte und -wandel

Die Entwässerung der Hochmoore wurde verstärkt im letzten Jahrhundert durchgeführt, sie führte zum Absterben der Torfmoose und zur Ausbreitung von Pfeifengras, teilweise Heidekraut. Großzügige Torfgewinnung mit Maschinen ließ langgestreckte, später wassergefüllte Seen/Teiche entstehen. Durch kleinflächigen Torfabbau entstanden viele regellose, später halb wieder zugewachsene Torfstiche. Nur noch in den Torfstichen findet Regeneration der ursprünglichen Hochmoorvegetation statt, insbesondere finden sich hier lebende Torfmoospolster.

Im Jahre 1984 wurde das Jardelunder Moor als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Inzwischen erfolgt eine Renaturierung des Jardelunder Moors und des Fröslev Moores in einem länderübergreifenden EU-Projekt.

### FFH-Lebensraumtypen innerhalb des Gebietes

Code FFH	Name	Angaben Standarddatenbogen					Kartierung 2008	
		Fläche [ha]	Fläche [%]	Erhaltungszustand	Repräsentativität	Gesamtwert Land	Fläche [ha]	Erhaltungszustand
3160	Dystrophe Seen und Teiche						9	
4010	Feuchte Heiden des nordatlantischen Raums mit Erica tetralix						<1	C
7120	Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore	150	66,96%	B	A	B	9	B
7120	Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore						76	C
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore						<1	A
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore						<1	B
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore						2	C
7150	Torfmoor-Schlenken (Rhynchosporion)	5	2,23%	A	A	B		
7150	Torfmoor-Schlenken (Rhynchosporion)						1	B
7150	Torfmoor-Schlenken (Rhynchosporion)						<1	C

#### **Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore (7120) / Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140):**

Den Kernbereich stellt das Jardelunder Moor als Sonstiges Hoch- und Übergangsmoor dar. Es zeigt weite Flächen mit Pfeifengras-Degenerationsstadium oder Wollgras-Stadium. Eingestreut sind Torfstiche unterschiedlicher Größe, Sonstige mit lückiger Vegetation bewachsene Regenerationsflächen sowie Sonstige naturnahe Kleingewässer.

Die Torfstiche beginnen sich z. T. zu regenerieren (mit Schwingdecken aus Torfmossen und Wollgräsern). Darüber hinaus sind offene Moorbodenflächen mit Sonnentau sowie kleinere Flächen mit Weißem Schnabelried entwickelt.

Überwiegend randlich liegen größere Flächen mit Weidengebüschen, Birken- und Faulbaumaufwuchs oder Gagelgebüsch.

Das Moor setzt sich in ähnlich guter Ausprägung auf dänischer Seite fort.

Erhaltungszustand: C (kleinfächig A und B)

**Dystropher See (3160):**

Eingestreut in den Kernbereich des Moores sind mehrere dystrophe Seen und Teiche in verschiedenen Entwicklungsstadien. Sie gehen vermutlich einerseits auf den maschinellen Torfabbau und andererseits die nachfolgenden Wasserspiegelerhöhungen zurück.

**Torfmoor-Schlenken (Rhynchosporion) (7150):**

Zwei Schlenkenbereiche liegen angrenzend an Torfstichgewässer im südlichen und mittleren Teil der Moorfläche und sind von z.T. guter Artenausstattung. Im südlichen Bereich gibt es eine starke Trittbelastung durch Schafauftrieb. Zwischen den eigentlichen Schlenkenbereichen sind Bereiche mit Wollgras und Pfeifengras eingelagert. Die Flächen sind sommertrocken.

**Feuchte Heiden des nordatlantischen Raums mit Erica tetralix (4010):**

Schmaler Bereich mit Heidebestand zwischen Torfgewässer und Pfeifengras-Flächen, Ausprägung im Mosaik mit Lebensraum 7120.

Erhaltungszustand: C

**7. Erhaltungs- und Entwicklungsziele**

Erhaltung eines gut erhaltenen renaturierten Resthoch Moores mit großflächigen Torfstichen und Hochmoorregenerationskomplexen, Übergangsmoorflächen, ungestörten Röhricht- und Flachwasserbereichen, umgeben von ausgedehnten Grünlandbereichen. Übergreifend erforderlich ist hier die Erhaltung der Nährstoffarmut und des naturraumtypischen Wasserhaushalts.

**7120 Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore****7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore****7150 Torfmoor-Schlenken (Rhynchosporion)**

- Erhaltung der natürlichen hydrologischen, hydrochemischen und hydrophysikalischen Bedingungen,
- Erhaltung der lebensraumtypischen Strukturen und Funktionen, und Entwicklung der Bedingungen und Voraussetzungen, die für das Wachstum torfbildender Moose und die Regeneration des Hoch Moores erforderlich sind,
- Erhaltung der zusammenhängenden baum- bzw. gehölzfreien Mooroberflächen,
- Erhaltung standorttypischer Kontaktlebensräume und charakteristischer Wechselbeziehungen.

**8. Beeinträchtigungen und Gefährdungen**

Für den gesamten Bereich des Moores besteht eine allgemeine Gefährdung des Hochmoores durch Nährstoffzufuhr aus der Luft sowie durch intensive Beweidung der den Moorkern umgebenden Grünländer.

**9. Maßnahmen zur Erreichung der Erhaltungs- und Entwicklungsziele**

- Fortführung der Regenerationsmassnahmen
- Verhinderung von Nährstoffeintrag
- Extensivierung der umgebenden Grünlandflächen